

Q1 11

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2011

Aus D.Logistics wurde Deufol.
Damit schärfen wir unser Profil
als Spezialist für Verpackungen
und angrenzende Services.



PDF - ONLINE

 **DEUFOL**

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Ertragslage		
Umsatz, gesamt	75.750	70.804
Inland	42.543	38.263
Ausland	33.207	32.541
Auslandsquote (%)	43,8	46,0
EBITDA	3.972	4.352
EBIT	1.671	2.181
EBT	731	1.162
Steuererträge (-aufwendungen)	(500)	(408)
Ergebnis	231	754
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	107	127
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	124	627
Ergebnis je Aktie (€)	0,003	0,014
Vermögensstruktur		
Langfristige Vermögenswerte	149.308	153.735
Kurzfristige Vermögenswerte	78.068	82.573
Bilanzsumme	227.376	236.308
Eigenkapital	98.583	96.441
Fremdkapital	128.793	139.867
Eigenkapitalquote (%)	43,4	40,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	50.749	48.205
Cashflow/Investitionen		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.462	1.344
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(329)	122
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(3.430)	(44)
Investitionen in Sachanlagen	1.491	1.023
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (per 31.03.)	2.856	2.705

Inhalt

002

1. Quartal 2011

003

Lagebericht

- 003 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 004 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 008 Ausblick

010

Konzern-Zwischenabschluss

- 010 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 010 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 011 Konzernbilanz
- 012 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 013 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

014

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses

U03

Weitere Informationen

- U03 Finanzkalender/Symbolerläuterung
- U03 Kontakt/Impressum

Deufol im 1. Quartal: Erfreuliches Umsatzwachstum

Erfreuliches Umsatzwachstum

Der Umsatz im ersten Quartal 2011 lag mit 75,8 Mio. € um 7,0 % über dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Veränderungen durch Akquisitionen, ergibt sich ein organisches Wachstum von 6,3 %. Berücksichtigt man zusätzlich die Aufwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 1,3 %, so beträgt die Zunahme 6,0 %.

In Deutschland stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,2 % auf 42,5 Mio. € und im übrigen Europa betrug der Zuwachs 4,3 % auf 21,3 Mio. €. In den USA lagen die Erlöse mit 12,0 Mio. € um 1,8 % (währungsbereinigt 3,0 %) unter denen des Vorjahres.

Das operative Ergebnis (EBITA) lag im ersten Quartal mit 1,67 Mio. € um 23,4 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode (2,18 Mio. €). Das um 0,5 Mio. € geringere Ergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch drei Effekte: Anlaufverluste i. H. v. 0,2 Mio. € für den neuen Standort in Roverbella (Italien), zusätzlicher Aufwand für die Erweiterung des Gift Card-Geschäfts in den USA i. H. v. 0,1 Mio. € sowie gestiegene Rohstoffpreise (Holz) und Materialpreise. Die Preissteigerungen führten im Jahresvergleich zu Mehraufwendungen i. H. v. mindestens 0,5 Mio. €. Wir sind in Gesprächen mit Kunden, die gestiegenen Beschaffungskosten bei weiter hohen Rohstoffpreisen sukzessive weitergeben zu können. Ebenso wird sich die sehr gute Auftragslage im weiteren Jahresverlauf in gegenüber dem Vorjahr steigenden Ergebnissen niederschlagen.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im ersten Quartal 2,46 Mio. € und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,35 Mio. €).

Der auf die Anteilseigner der Deufol AG entfallende Nettogewinn betrug 0,12 Mio. € nach 0,63 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Quartal 0,003 € (Vorjahr 0,014 €).

Ausblick – Planung bestätigt

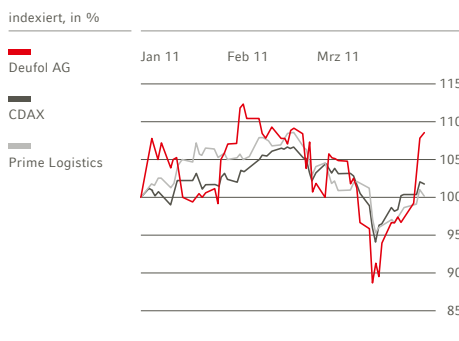
Die Deufol AG bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2011, die Umsatzerlöse in einer Bandbreite zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITA) zwischen 12 Mio. € und 14 Mio. € vorsieht.

Geringe Kursgewinne für Aktien – Deufol-Aktie mit überproportionalem Zuwachs

In einem per saldo leicht aufwärts gerichteten Marktumfeld für Aktien hat sich der Kurs der Deufol-Aktie überproportional gut entwickelt. Die Aktie bewegte sich im ersten Quartal in einer Bandbreite zwischen 1,28 € und 1,75 €. Den höchsten Schlusskurs erreichte sie mit 1,71 € am 2. Februar, den tiefsten markierte sie mit 1,35 € am 15. März. Im restlichen Quartalsverlauf konnte sich die Deufol-Aktie wieder erholen und beschloss das erste Quartal mit einem Kurs von 1,65 €. Dies entspricht im Vergleich zum Jahresende 2010 einem Plus von 8,5 %.

Der Branchenindex der im Prime Standard notierten Logistikwerte (DAXsubsector Logistics) war im ersten Quartal fast unverändert und stieg 0,3 %, und der branchenübergreifende CDAX, dem auch Deufol angehört, gewann 1,9 %.

Die Deufol-Aktie im ersten Quartal



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft im Aufschwung

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute befindet sich die Weltwirtschaft im Frühjahr 2011 im Aufschwung. Vor allem in den Schwellenländern ist die konjunkturelle Dynamik, nach einer Phase merklich langsamerer Expansion im Sommerhalbjahr 2010, gegenwärtig wieder hoch. Aber auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben Produktion und Handel zuletzt merklich angezogen. Dabei ist das Expansionsstempo der US-Wirtschaft im Vergleich zu früheren Aufschwüngen immer noch mäßig, und im Euroraum ist das Bild ausgesprochen uneinheitlich, mit Aufschwung in Deutschland und einigen Nachbarländern und Stagnation im Mittelmeerraum.

Gegenwärtig steht die Welt unter dem Eindruck der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan. Erfahrungsgemäß sind die makroökonomischen Auswirkungen von Naturkatastrophen in Industrieländern zwar nicht gravierend. In diesem Fall rechnen die Forschungsinstitute aber mit spürbar höheren Produktionsverlusten als etwa nach dem Erdbeben im japanischen Kobe 1995. Es wird wohl einige Monate dauern, bis wieder ausreichend Stromkapazitäten zur Verfügung stehen und Produktionsengpässe behoben sind.

Gespaltene Konjunktur im Euroraum

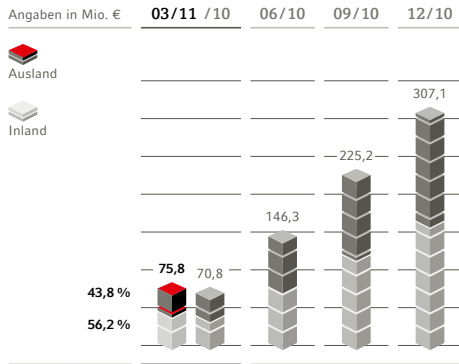
Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum expandierte in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 schwächer als im ersten Halbjahr. Die Konjunktur blieb jedoch aufwärtsgerichtet und hat sich zuletzt wieder belebt. Dabei stagnierte die Inlandsnachfrage nahezu. Die Anlageinvestitionen gingen sogar deutlich zurück. Der staatliche Konsum nahm aufgrund der Konsolidierungspolitik einiger Länder zuletzt nur noch wenig zu. Lediglich der private Konsum expandierte im vierten Quartal wieder stärker. Getragen wurde die gesamtwirtschaftliche Expansion in beiden Quartalen von der Außenwirtschaft. Die konjunkturelle Dynamik unterscheidet sich in den einzelnen Ländern des Euroraums nach wie vor gravierend. In Ländern wie Deutschland, Finnland und Österreich, die stark vom Aufschwung der Weltwirtschaft profitieren konnten, ist die Erholung weit fortgeschritten. In anderen Ländern, etwa in Italien und Frankreich, ist die Dynamik merklich geringer.

Starke Erholung in Deutschland

Im Frühjahr 2011 befindet sich Deutschland in einem kräftigen Aufschwung. Er wird von der Nachfrage sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland getragen. In der Industrie stiegen die Auftragseingänge bis zuletzt aus allen Weltregionen kräftig. Die Industrieproduktion lag zu Jahresbeginn nur noch rund 6 % unter dem Höchststand vor der Rezession. Die Unternehmen schätzen die wirtschaftliche Lage so günstig ein wie zuletzt zur Zeit der Wiedervereinigung. Die Bauwirtschaft profitiert weiterhin von den niedrigen Zinsen. Hier hatte die Produktion bereits im Januar den Stand vor der Rezession nahezu erreicht. Bei alledem nahm die Beschäftigung weiter zu, und die Arbeitslosigkeit sank zuletzt kräftig. Die schwächere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion im vierten Quartal 2010 war vorwiegend dem frühen Wintereinbruch geschuldet und deutet nicht auf ein Nachlassen der Auftriebskräfte hin. Für das erste Quartal dieses Jahres lassen die vorliegenden Indikatoren einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % erwarten

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz



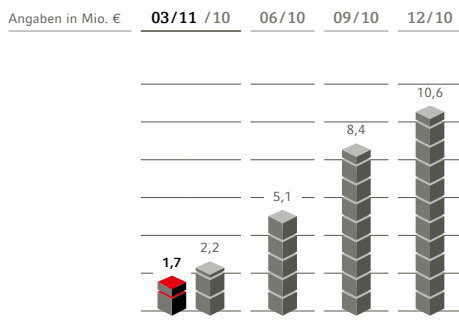
Erfreuliches Umsatzwachstum

Der Umsatz im ersten Quartal 2011 lag mit 75,8 Mio. € um 7,0 % über dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Veränderungen durch Akquisitionen, ergibt sich ein organisches Wachstum von 6,3 %. Berücksichtigt man zusätzlich die Aufwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 1,3 %, so beträgt die Zunahme 6,0 %.

In Deutschland stiegen die Erlöse im Vergleich zu Vorjahresquartal um 11,2 % auf 42,5 Mio. € und im übrigen Europa betrug der Zuwachs 4,3 % auf 21,3 Mio. €. In den USA lagen die Erlöse mit 12,0 Mio. € um 1,8 % (währungsbereinigt 3,0 %) unter denen des Vorjahres.

Mit einem Anteil an den Konzern Erlösen von 56,1 % hat sich der Deutschlandanteil im Jahresvergleich um 2,1 Prozentpunkte erhöht. Der Anteil der im übrigen Europa erzielten Erlöse verminderte sich leicht von 28,8 % auf 28,1 % und der Anteil der USA an den Erlösen ist um 1,4 Prozentpunkte auf 15,8 % gesunken.

EBITA



Ergebnis unter Vorjahr

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 3,97 Mio. € um 8,7 % unter dem des Vorjahresquartals. Die EBITDA-Marge betrug 5,2 % (Vorjahr 6,2 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte stiegen von 2,17 Mio. € auf 2,30 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBITA) lag im ersten Quartal mit 1,67 Mio. € um 23,4 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode (2,18 Mio. €). Das um 0,5 Mio. € geringere Ergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch drei Effekte: Anlaufverluste i. H. v. 0,2 Mio. € für den neuen Standort in Roverbella (Italien), zusätzlicher Aufwand für die Erweiterung des Gift Card-Geschäfts in den USA i. H. v. 0,1 Mio. € sowie gestiegene Rohstoffpreise (Holz) und Materialpreise. Die Preissteigerungen führten im Jahresvergleich zu Mehraufwendungen i. H. v. ca. 0,5 Mio. €. Wir sind in Gesprächen mit Kunden, die gestiegenen Beschaffungskosten bei weiter hohen Rohstoffpreisen sukzessive weitergeben zu können. Ebenso wird sich die sehr gute Auftragslage im weiteren Jahresverlauf in gegenüber dem Vorjahr steigenden Ergebnissen niederschlagen.

Die einzelnen Segmente entwickelten sich wie folgt: In Deutschland verzeichneten wir einen Rückgang des EBITA um 34,1 % auf 1,36 Mio. €. Im übrigen Europa stieg das EBITA um 39,7 % auf 1,26 Mio. €. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete einen operativen Verlust von 0,42 Mio. € (Vorjahr –0,23 Mio. €). Der EBITA-Verlust der Deufol AG (Holding) betrug 0,58 Mio. € nach 0,56 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht von –1,02 Mio. € auf –0,94 Mio. €. Dies ist auf etwas niedrigere Finanzaufwendungen und etwas höhere Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen zurückzuführen. Die Finanzerträge waren mit 0,35 Mio. € praktisch konstant.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug im ersten Quartal 0,73 Mio. € (Vorjahr 1,16 Mio. €). Nach Steueraufwendungen (0,50 Mio. €) ergibt sich ein Ergebnis i. H. v. 0,23 Mio. € nach 0,75 Mio. € im ersten Quartal 2010.

Nach Abzug der Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteile i. H. v. 0,12 Mio. € ergibt sich ein auf die Anteilseigner der Deufol AG entfallender Nettogewinn von 0,12 Mio. € gegenüber 0,63 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Quartal 0,003 € (Vorjahr 0,014 €).

Finanzlage

Vermögenslage

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im ersten Quartal 2,46 Mio. € und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,35 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit –0,33 Mio. € negativ (Vorjahr +0,12 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten hier aus den Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten (–1,37 Mio. €) und dem Erwerb von Tochterunternehmen (–0,15 Mio. €). Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Abbau von Finanzforderungen (+0,67 Mio. €), erhaltenen Zinsen (+0,35 Mio. €) und Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten (+0,17 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war mit –3,43 Mio. € negativ (Vorjahr –0,04 Mio. €). Die Abflüsse ergaben sich aus dem Abbau von Bankverbindlichkeiten (–1,69 Mio. €), gezahlten Zinsen (–1,50 Mio. €) und dem Abbau von sonstigen Finanzverbindlichkeiten (–0,22 Mio. €). Die Zahlungsmittel verminderten sich im Vergleich zum Jahresende um 1,18 Mio. € auf 15,63 Mio. €.

Finanzverschuldung leicht gesenkt

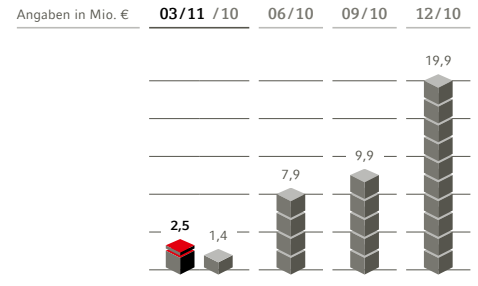
Die Finanzverschuldung der Deufol Gruppe verminderte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 0,4 Mio. € auf 77,8 Mio. €. Da gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen abnahm (–1,9 Mio. €), stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten, und zwar von 49,3 Mio. € am Jahresende um 1,5 Mio. € auf 50,8 Mio. €.

Bilanzsumme weitgehend unverändert

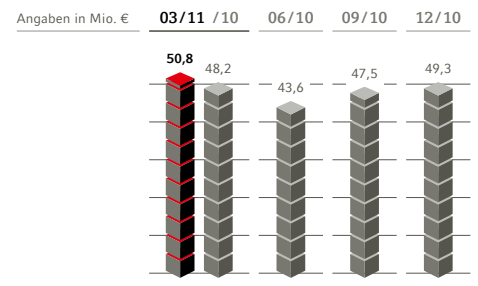
Die Bilanzsumme zum 31. März 2011 liegt mit 227,4 Mio. € um 0,2 % über dem Niveau des vergangenen Jahresendes (226,9 Mio. €). Bei den langfristigen Vermögenswerten gab es die größten Veränderungen bei den Sachanlagen (–1,4 auf 50,0 Mio. €) und den Finanzforderungen (–0,5 auf 9,3 Mio. €). Leicht zugenommen hat der Firmenwert durch die erstmalige Konsolidierung der Deufol Austria GmbH (+0,6 auf 68,6 Mio. €) und die immateriellen Vermögenswerte (+0,3 auf 3,1 Mio. €). Die anderen langfristigen Vermögenswerte haben sich nur geringfügig verändert. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten gab es die größten Steigerungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+1,9 auf 39,7 Mio. €) und in der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ (+0,8 auf 6,7 Mio. €). Abgenommen haben die Zahlungsmittel (–1,2 auf 15,6 Mio. €) und die Finanzforderungen (–0,2 auf 2,1 Mio. €).

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten drei Monaten 2011 per saldo um 0,4 Mio. € auf 98,5 Mio. €. Ursächlich hierfür war das sonstige Ergebnis (–0,6 Mio. €), während der Periodenüberschuss (+0,1 Mio. €) positiv wirkte. Die nicht beherrschenden Anteile stiegen leicht (+0,1 auf 1,3 Mio. €). Bei leicht erhöhter Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote von 43,6 % auf 43,4 %. Das Fremdkapital nahm per saldo um 0,9 Mio. € auf 128,8 Mio. € zu.

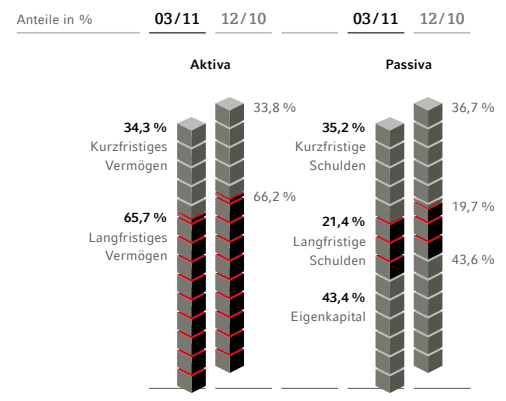
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur



Mitarbeiter**Entwicklung in den Segmenten****Mitarbeiter**

Deufol Gruppe	03/2011	12/2010
Deutschland	1.691	1.628
Anteil (%)	59,2	58,5
Übriges Europa	701	676
Anteil (%)	24,5	24,3
USA/Rest der Welt	454	469
Anteil (%)	15,9	16,9
Holding	10	9
Anteil (%)	0,4	0,3
Gesamt	2.856	2.782

Mitarbeiter**Mitarbeiterzahl gestiegen**

Die Deufol Gruppe beschäftigte am 31. März 2011 weltweit 2.856 Mitarbeiter. Dies sind 74 Mitarbeiter oder 2,7 % mehr als am Ende des vergangenen Jahres. Zuwächse gab es vor allem in Deutschland (+63 Mitarbeiter). Im übrigen Europa nahm die Mitarbeiterzahl um 25 Personen zu, wobei 16 Mitarbeiter durch die erstmalige Konsolidierung der Deufol Austria GmbH hinzu kamen. In den USA war die Anzahl rückläufig (-15 Mitarbeiter).

Entwicklung in den Segmenten

Mit Beginn des Jahres 2011 hat die Deufol AG ihre Segmentberichterstattung angepasst. Das primäre Berichtsformat orientiert sich nunmehr an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“ und „USA/Rest der Welt“.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatz	49.525	43.817
Konsolidierter Umsatz	42.474	38.190
EBITA	1.363	2.067
EBITA-Marge (%)	3,2	5,4
EBTA	1.101	1.828

Mit 42,5 Mio. € übertraf der konsolidierte Umsatz in Deutschland im ersten Quartal 2011 die Erlöse des Vorjahresquartals um 11,2 %. Damit trägt dieses Segment nun 56,1 % (nach 53,9 % im ersten Quartal 2010) zu den Konzern Erlösen bei.

Das operative Ergebnis (EBITA) sank im ersten Quartal im Jahresvergleich um 34,1 % von 2,07 Mio. € auf 1,36 Mio. €. Die EBITA-Marge stellte sich auf 3,2 % nach 5,4 %.

Der Rückgang ist in erster Linie auf schwächere Ergebnisse im „Export & Industrial Goods Packaging“ zurückzuführen. Der wesentliche Grund sind gestiegene Rohstoffpreise (Holz) und Materialpreise. Die Preissteigerungen führten im Jahresvergleich zu Mehraufwendungen i. H. v. mindestens 0,5 Mio. €. Wir sind in Gesprächen mit Kunden, die gestiegenen Beschaffungskosten bei weiter hohen Rohstoffpreisen sukzessive weitergeben zu können. Ebenso wird sich die sehr gute Auftragslage im weiteren Jahresverlauf in gegenüber dem Vorjahr steigenden Ergebnissen niederschlagen.

Entwicklung in den Segmenten

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatz	23.268	21.992
Konsolidierter Umsatz	21.258	20.379
EBITA	1.262	903
EBITA-Marge (%)	5,9	4,4
EBTA	1.266	895

Im übrigen Europa lag der konsolidierte Umsatz mit 21,3 Mio. € um 4,3 % über dem des Vorjahresquartals. Damit trägt dieses Segment 28,1 % (nach 28,8 % im ersten Quartal 2010) zu den Konzern Erlösen bei. Bereinigt um die Akquisition der Deufol Austria GmbH (ehemals Richard Wolfsberger GmbH) lag der Umsatz um 1,8 % über Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis (EBITA) stieg im ersten Quartal um 39,7 % von 0,90 Mio. € auf 1,27 Mio. €. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf bessere Resultate in Belgien zurückzuführen, während in Italien die Ergebnisse rückläufig waren, da dort Anlaufverluste i. H. v. 0,2 Mio. € für den neuen Standort Roverbella anfielen.

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatz	11.949	12.162
Konsolidierter Umsatz	11.949	12.162
EBITA	(425)	(234)
EBITA-Marge (%)	(3,6)	(1,9)
EBTA	(1.080)	(970)

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze im ersten Quartal mit 12,0 Mio. € um 1,8 % unter dem Vorjahresniveau. Damit trägt dieses Segment 15,8 % (nach 17,2 % im ersten Quartal 2010) zu den Konzern Erlösen bei. Bereinigt man die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 1,3 %, so beträgt der Rückgang 3,0 %.

Der operative Verlust (EBITA) betrug im ersten Quartal 0,42 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Verlust i. H. v. 0,23 Mio. € erwirtschaftet wurde. In diesem Jahr wurde erstmals die Deufol Packaging Service (Suzhou) Co., Ltd. konsolidiert, die Anlaufverluste i. H. v. 0,04 Mio. € verbuchte. Weiterhin entstand ein zusätzlicher Aufwand für die Erweiterung des Gift Card-Geschäfts in den USA i. H. v. 0,1 Mio. €.

Ausblick

Erholung der Weltwirtschaft setzt sich verlangsamt fort

Stimmungsumfragen und Auftragseingänge deuten nach Auffassung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute darauf hin, dass die konjunkturelle Dynamik in der Welt bis in die jüngste Zeit hoch geblieben ist. Allerdings werden die politisch bedingten Risiken für die Ölversorgung und die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan die Weltwirtschaft kurzfristig wohl belasten. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass der Ölpreis nicht deutlich weiter steigt und es auch nicht zu einer schwerwiegenden Kontamination von Ballungsräumen in Japan kommt. Die derzeit in Japan herrschende Energieknappheit dürfte in den kommenden Monaten allmählich überwunden werden, so dass die gesamtwirtschaftliche Produktion vorwiegend in der ersten Hälfte dieses Jahres beeinträchtigt wird. In der zweiten Jahreshälfte und im kommenden Jahr dürfte sie, wenn die Gefahr einer massiven nuklearen Kontamination geschwunden ist, auch infolge des Wiederaufbaus deutlich anziehen.

Unter diesen Voraussetzungen wird sich der weltwirtschaftliche Aufschwung im Prognosezeitraum fortsetzen, er wird sich aber moderat abschwächen. Insbesondere in den Schwellenländern dürfte die Wirtschaftspolitik den Restriktionsgrad weiter erhöhen, um den Preisauftrieb abzumildern. Zudem ist zu erwarten, dass hier die Realeinkommen aufgrund des in der Regel erheblich größeren Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Konsumausgaben der privaten Haushalte stärker belastet werden als in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Nach Ansicht der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute wird die Weltproduktion 2011 um 3,5 % und 2012 um 3,0 % zunehmen. Der Welthandel soll im laufenden Jahr um 9 % steigen.

Euroraum: Weitere Erholung in Sicht

Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte im ersten Quartal 2011 recht kräftig gestiegen sein. Darauf lassen zum einen die Stimmungskennzahlen schließen. Der Economic Sentiment Indicator der Europäischen Kommission etwa erreichte im Februar 2011 den höchsten Wert seit September 2007. Zum anderen lagen die Auftragseingänge in der Industrie am Jahresende 2010 so hoch wie seit Mitte 2008 nicht mehr, und die Industrieproduktion ist seit Herbst 2010 kontinuierlich gestiegen. Das Konsumentenvertrauen hat sich ebenfalls verbessert, der Index lag im März 2011 aber nur leicht über seinem längerfristigen Mittelwert. Lediglich im Bausektor zeichnet sich noch keine Belebung ab.

Der Produktionsanstieg dürfte sich nach Einschätzung der Forschungsinstitute im Verlauf 2011 allerdings wieder etwas abschwächen, da die Binnennachfrage durch die energiepreisbedingten Kaufkraftverluste und die staatlichen Konsolidierungsmaßnahmen gedämpft wird. Dies betrifft insbesondere den privaten Konsum, während die Investitionen insbesondere in den Volkswirtschaften, die nicht durch Anpassungskrisen belastet sind, bei verbesserten Gewinnaussichten der Unternehmen und günstigen Refinanzierungsbedingungen weiter zügig steigen werden.

Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt des Euroraumes 2011 nach Schätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute um 1,7 % steigen. Für das Jahr 2012 erwarten sie eine Zunahme um 1,6 %.

Deutschland: Konjunkturelle Expansion setzt sich fort

Vieles deutet darauf hin, dass die Expansion in den kommenden Monaten kräftig bleiben wird. Zwar belasten die gestiegenen Rohstoffpreise, die Verunsicherung über die weitere Entwicklung im arabischen Raum und die Ungewissheit über die Folgen der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan die Erwartungen der Wirtschaft. Dies kommt im ifo-Geschäftsklimaindex, in den ZEW-Konjunkturerwartungen und im Purchasing Manager's Index vom März zum Ausdruck. Jedoch liegen die Umfrageindikatoren nahe bei ihren Höchstständen. Ferner ist die internationale Konjunktur weiter aufwärts gerichtet, und die Zinsen dürften niedrig bleiben. Zudem ist die Beschäftigung hierzulande bis zuletzt deutlich gestiegen, womit sich die Einkommenssituation der privaten Haushalte weiter verbessert.

Für den Prognosezeitraum ist eine allmähliche Verschiebung zwischen den Auftriebskräften zu erwarten. Die Binnennachfrage wird zwar durch die leicht restriktiv ausgerichtete Finanzpolitik und im laufenden Jahr auch durch den Kaufkraftentzug infolge der stark gestiegenen Rohstoffpreise gedämpft. Dem steht aber gegenüber, dass die Geldpolitik der EZB in Deutschland, das Vorreiter der Konjunktur im Euroraum ist, weiterhin sehr expansiv wirkt. Dadurch wird die Investitionstätigkeit hierzulande gestärkt. Die Ausrüstungsinvestitionen werden überdies durch die steigende Kapazitätsauslastung und die günstigen Finanzierungsbedingungen angeregt. Robust aufwärts gerichtet dürften aufgrund der steigenden Beschäftigung und den damit höheren Lohnneinkommen die privaten Konsumausgaben sein. Insgesamt wird die Inlandsnachfrage mit nahezu unverändertem Tempo zulegen. Der Außenhandel wird hingegen in einem geringeren Maße zur Expansion beitragen als im Jahr 2010. Aufgrund der zügig steigenden Inlandsnachfrage werden die Einfuhren stärker ausgeweitet als in der zweiten Hälfte des Jahres 2010. Zugleich verlangsamt sich der Anstieg der Exporte vorübergehend. Dazu trägt bei, dass deutsche Unternehmen etwas an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verlieren dürften, da die Lohnstückkosten hierzulande verstärkt zunehmen, während ihr Anstieg in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften durch die anhaltende Unterbeschäftigung gebremst wird. Erst gegen Ende des Prognosezeitraums gewinnen die Ausfuhren voraussichtlich wieder leicht an Fahrt, wenn die Wirtschaft im Euroraum und in den USA etwas kräftiger expandiert.

Alles in allem wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2011 nach Auffassung der Wirtschaftsforschungsinstitute voraussichtlich um 2,8 % zunehmen. Für 2012 erwarten die Institute einen Anstieg des BIP um 2,0 %.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2010 im Prognosebericht und im Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Ausblick – Planung bestätigt

Die Deufol AG bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2011, die Umsatzerlöse in einer Bandbreite zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITA) zwischen 12 Mio. € und 14 Mio. € vorsieht.


**Konzern-Gewinn-
und-Verlust-Rechnung
nach IFRS**

Angaben in Tsd. €	01.01.2011 –31.03.2011	01.01.2010 –31.03.2010	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	75.750	70.804	01/16
Umsatzkosten	(67.881)	(62.334)	
Bruttoergebnis	7.869	8.470	
Vertriebskosten	(1.405)	(1.384)	
Verwaltungskosten	(4.857)	(4.802)	
Sonstige betriebliche Erträge	418	263	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(354)	(366)	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.671	2.181	
Finanzerträge	354	354	
Finanzaufwendungen	(1.439)	(1.483)	
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	145	110	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	731	1.162	
Steueraufwendungen	(500)	(408)	
Periodenergebnis	231	754	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	107	127	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	124	627	
Ergebnis je Aktie			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol AG zurechenbare Ergebnis	0,003	0,014	02/16
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien	43.773.655	43.773.655	02/16

**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2011 –31.03.2011	01.01.2010 –31.03.2010	Anhang/Seite
Periodenergebnis	231	754	
Sonstiges Ergebnis	(602)	910	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
vor Steuern	(763)	958	
Steuern	0	0	
nach Steuern	(763)	958	
Gewinne (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows			
vor Steuern	228	(68)	
Steuern	(67)	20	
nach Steuern	161	(48)	
Gesamtergebnis nach Steuern	(371)	1.664	
davon auf nicht beherrschende Anteile	107	127	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	(478)	1.537	


**Konzernbilanz
nach IFRS**

Angaben in Tsd. €	31.03.2011	31.12.2010	Anhang/Seite
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	149.308	150.136	
Sachanlagen	50.044	51.411	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	425	439	
Firmenwerte	68.619	67.979	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.096	2.814	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.850	2.704	
Finanzforderungen	9.309	9.775	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	248	225	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.836	3.987	
Latente Steueransprüche	10.881	10.802	
Kurzfristige Vermögenswerte	78.068	76.746	
Vorräte	12.589	12.366	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.670	37.824	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.710	5.903	
Steuererstattungsansprüche	1.364	1.532	
Finanzforderungen	2.107	2.310	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.628	16.811	
Summe Vermögenswerte	227.376	226.882	
Passiva			
Eigenkapital	98.583	98.976	03/16
Aktionären der Deufol AG zuzuordnendes Eigenkapital	97.327	97.805	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	
Kapitalrücklage	107.240	107.240	
Ergebnisvortrag	(51.083)	(51.207)	
Sonstiges Ergebnis	(2.604)	(2.002)	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.256	1.171	
Langfristige Schulden	48.599	44.722	
Finanzverbindlichkeiten	41.146	37.103	
Pensionsrückstellungen	1.311	1.298	
Sonstige Rückstellungen	382	382	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.614	3.883	
Latente Steuerschulden	2.146	2.056	
Kurzfristige Schulden	80.194	83.184	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.114	25.926	
Finanzverbindlichkeiten	36.647	41.083	
Sonstige Verbindlichkeiten	12.469	12.672	
Steuerschulden	2.078	1.615	
Sonstige Rückstellungen	1.886	1.888	
Summe Eigenkapital und Schulden	227.376	226.882	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.01.2011 –31.03.2011	01.01.2010 –31.03.2010	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.671	2.181	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	2.301	2.171	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	(59)	(20)	
Gezahlte Steuern	(82)	(391)	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.496)	3.199	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	(187)	(242)	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	(647)	(1.662)	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.018	(2.233)	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	(224)	(493)	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	(41)	(957)	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	208	(209)	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	2.462	1.344	04/16
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(1.366)	(738)	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	170	193	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	(88)	
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	(150)	0	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	669	406	
Erhaltene Zinsen	348	349	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(329)	122	04/16
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	(5.479)	1.817	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	3.569	(424)	
Gezahlte Zinsen	(1.498)	(1.437)	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	(22)	0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(3.430)	(44)	04/16
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	114	0	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1.183)	1.422	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	16.811	14.853	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	15.628	16.275	

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisvortrag	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage			
Angaben in Tsd. €								
Stand am 31.12.2009 wie berichtet	43.774	107.240	(53.854)	(6.083)	(733)	90.344	1.270	91.614
Anpassung*	—	—	—	3.513	—	3.513	—	3.513
Stand am 31.12.2009 angepasst*	43.774	107.240	(53.854)	(2.570)	(733)	93.857	1.270	95.127
Periodenergebnis	—	—	627	—	—	627	127	754
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	958	(68)	890	—	890
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	20	20	—	20
Gesamtergebnis	—	—	627	958	(48)	1.537	127	1.664
Erwerb nicht beherrschende Anteile*	—	—	(280)	—	—	(280)	(70)	(350)
Stand am 31.03.2010	43.774	107.240	(53.507)	(1.612)	(781)	(95.114)	1.327	96.441
Stand am 31.12.2010	43.774	107.240	(51.207)	(1.461)	(541)	97.805	1.171	98.976
Periodenergebnis	—	—	124	—	—	124	107	231
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	(763)	228	(535)	—	(535)
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(67)	(67)	—	(67)
Gesamtergebnis	—	—	124	(763)	161	(478)	107	(371)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	(22)	(22)
Stand am 31.03.2011	43.774	107.240	(51.083)	(2.224)	(380)	97.327	1.256	98.583

* Zur Anpassung der Vorjahreszahlen siehe Erläuterung auf Seite 14.

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses



Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol AG und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2010 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewendet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Anpassungen aufgrund von Fehlerkorrekturen

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurde festgestellt, dass die Währungsumrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Tochterunternehmen in den Vorjahren fehlerhaft war. Hierdurch kam es zum Ausweis eines zu niedrigen Firmenwertes und eines zu niedrigen Ausgleichspostens für derartige Währungsdifferenzen im Eigenkapital. Dieser Fehler wurde gemäß IAS 8 zum 1. Januar 2009 korrigiert und die Konzernbilanz per 31. Dezember 2009 entsprechend angepasst, so dass sich als Folge die Bilanzpositionen „Firmenwerte“ und „Sonstiges Ergebnis“ zum 31. Dezember 2009 jeweils um 3.513 Tsd. € bzw. zum 1. Januar 2009 um 2.307 Tsd. € erhöht haben.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurde im Gegensatz zur unterjährigen Berichterstattung der im Zuge des Erwerbs der ausstehenden Anteile an der Deufol Hamburg GmbH (ehemals Alltrans Exportverpackung GmbH) entstandene Goodwill i. H. v. 280 Tsd. € mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Dadurch haben die Bilanzpositionen „Firmenwerte“ und „Ergebnisvortrag“ zum 31. März 2010 jeweils um 280 Tsd. € vermindert.



Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.03.2011	31.12.2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
pro €				
US-Dollar	1,4207	1,3362	1,3669	1,3842
Tschechische Krone	24,5430	26,4730	24,3730	25,8843
Renminbi	9,3036	—	8,9966	—



Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	31.12.2010	Zugänge	Abgänge	31.03.2011
Konsolidierte Tochterunternehmen	37	0	0	40
davon Inland	25	0	0	25
davon Ausland	12	3	0	15
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	4	0	0	4
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	1	0	0	1
Gesamt	41	0	0	44

Im ersten Quartal 2011 wurden erstmals die beiden neu gegründeten Tochtergesellschaften Deufol Charlotte, LLC und Deufol Packaging Service (Suzhou) Co., Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Akquisitionen und Verkäufe

Die Deufol AG hat mit Kaufvertrag vom 20. Dezember 2010 und mit Closing vom 28. Januar 2011 100,0 % der Anteile an der Richard Wolfsberger GmbH erworben. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Deufol Austria GmbH umbenannt und wird ab 1. Februar 2011 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die den Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt sind in folgender Übersicht dargestellt:

Angaben in Tsd. €	Bisherige Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	6	640
Sachanlagen	124	146
Sonstige Forderungen	431	431
Latente Steueransprüche	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114	114
Summe Vermögen	675	1.331
Übrige Rückstellungen	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.348	1.383
Übrige Verbindlichkeiten	279	279
Latente Steuerschulden	0	155
Summe Schulden	1.627	1.817
Reinvermögen	(952)	(486)
Firmenwert aus Unternehmenserwerb		636
Kaufpreis		150
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		114
Zahlungsmittelabfluss		36

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten i. H. v. 634 Tsd. € einen identifizierbaren Kundenstamm. Dieser wird über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die darüber hinaus keinem Vermögenswert direkt zuordenbare Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenem Eigenkapital wurde als Firmenwert erfasst. Im Firmenwert sind nicht separierbare Werte enthalten wie Erfolgspotenziale, die aus künftigen Synergieeffekten abgeleitet werden.



01 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

02 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Deufol AG zustehenden Konzernergebnis und der durchschnittlichen Anzahl der während der Geschäftsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Neu ausgegebene Aktien sind zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, zu berücksichtigen.

Ergebnis	01.01.2011 –31.03.2011	01.01.2010 –31.03.2010
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol AG zuzurechnendes Ergebnis	124	627
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.773.665	43.773.665
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien der Deufol AG zuzurechnende Ergebnis	0,003	0,014



03 Eigenkapital

Im Gezeichneten Kapital und bei der Kapitalrücklage gab es im ersten Quartal 2011 keine Veränderung.

04 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2010 und 2011. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten drei Monaten 2011 2.462 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 329 Tsd. € und enthält neben den Zahlungsströmen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen und dem Erwerb von Tochterunternehmen auch die erhaltenen Zinsen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 3.430 Tsd. € und spiegelt überwiegend den Saldo aus Mittelaufnahmen bzw. Mittelrückführungen im Rahmen der laufenden Betriebsmittelfinanzierung, die planmäßigen Tilgungen langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten sowie die gezahlten Zinsen wider.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 1.183 Tsd. €.



Dividende

In den ersten drei Monaten 2011 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Änderungen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Mit Beginn des Jahres 2011 hat die Deufol AG ihre Segmentberichterstattung angepasst. Das primäre Berichtsformat orientiert sich nunmehr an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt. Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Im Gegensatz zu Vorperioden wurden die Informationen zu Segmentvermögen und -schulden brutto, d. h. vor Konsolidierung dargestellt. Dies dient der besseren Darstellung des jeweiligen Segmentreinvermögens. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

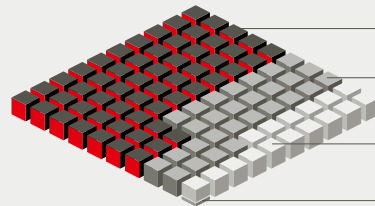


01 Segmentinformationen nach Regionen (primäres Berichtsformat)

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
1. Quartal 2011						
Außenumsätze	42.474	21.258	11.949	69	0	75.750
Konzerninterne Umsätze	7.051	2.010	0	382	(9.443)	0
Umsatzerlöse, gesamt	49.525	23.268	11.949	451	(9.443)	75.750
EBIT	1.363	1.262	(425)	(580)	51	1.671
Finanzerträge	289	365	0	366	(666)	354
Finanzaufwendungen	(696)	(361)	(655)	(393)	666	(1.439)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	145					145
EBT	1.101	1.266	(1.080)	(607)	51	731
Steuern	(39)	(462)	0	1	0	(500)
Periodenergebnis						231
Vermögenswerte	97.674	71.296	29.421	196.851	(180.111)	215.131
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.850	0	0	0	0	2.850
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						12.245
Summe Vermögenswerte						227.376
Finanzverbindlichkeiten	29.986	25.708	37.079	22.078	(37.058)	77.793
Übrige Schulden	48.081	19.041	6.845	7.943	(35.134)	46.776
Nicht zugeordnete Schulden						4.224
Summe Schulden						128.793
Abschreibungen	1.022	709	499	71	0	2.301
Investitionen	440	312	668	716	0	2.136

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



	3M 2011
Deutschland	56,07
Übriges Europa	28,06
USA/Rest der Welt	15,77
Holding	0,10

Angaben in Tsd. €	Deutsch-land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi-nierung	Konzern
1. Quartal 2010						
Außenumsätze	38.190	20.379	12.162	73	0	70.804
Konzerninterne Umsätze	5.627	1.613	0	303	(7.543)	0
Umsatzerlöse, gesamt	43.817	21.992	12.162	376	(7.543)	70.804
EBIT	2.067	903	(234)	(562)	7	2.181
Finanzerträge	240	377	0	387	(650)	354
Finanzaufwendungen	(589)	(385)	(736)	(423)	650	(1.483)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	110	0	0	0	0	110
EBT	1.828	895	(970)	(598)	7	1.162
Steuern	(63)	(341)	0	(4)	0	(408)
Periodenergebnis						754
Vermögenswerte (angepasst)	93.488	70.440	32.903	204.554	(178.127)	223.258
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.923	0	0	0	0	2.923
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						13.050
Summe Vermögenswerte						236.308
Finanzverbindlichkeiten	27.994	25.147	38.631	21.597	(32.855)	80.514
Übrige Schulden	45.356	16.451	7.832	17.390	(32.559)	54.470
Nicht zugeordnete Schulden						4.883
Summe Schulden						139.867
Abschreibungen	816	743	518	94	0	2.171
Investitionen	163	444	149	286	0	1.042



Ergänzende Anhangsangaben

Besetzung von Vorstand
und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat gab es in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 keine Veränderungen.

Wertpapierbestände
der Organe

Die Anzahl der vom Vorstand gehaltenen Aktien beläuft sich zum 31. März 2011 auf 23.233.832 Stückaktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien der Deufol AG.

Die Wertpapierbestände gliedern sich wie folgt:

Vorstand	Stückaktien zum 31.03.11	Stückaktien zum 31.12.10
Andreas Bargende	58.000	58.000
Tammo Fey	15.000	15.000
Detlef W. Hübner	23.160.832	23.110.832
Gesamt	23.233.832	23.183.832

Herr Andreas Bargende hält die Aktien teilweise indirekt über die Aldama GmbH, Mainz. Herr Detlef W. Hübner hält die Aktien mehrheitlich indirekt über die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus.

Wertpapiertransaktionen der
Organe (Directors' Dealings)

Transaktionen der Organe mit Finanzinstrumenten der Deufol AG werden zeitnah entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht. Eine Übersicht der getätigten Geschäfte findet sich auf der Homepage der Deufol AG (www.deufol.com) in der Rubrik „Investor & Public Relations“ unter dem Punkt „Die Aktie“.

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen









Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.

Weitere Informationen

Finanzkalender

07. April	2011	Jahresfinanzbericht 2010
12. Mai	2011	Zwischenbericht I/2011
29. Juni	2011	Hauptversammlung
11. August	2011	Halbjahresfinanzbericht 2011
10. November	2011	Zwischenbericht III/2011

Symbolerläuterung

-  Grundlagen der Rechnungslegung
-  Konsolidierungskreis
-  Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
-  Erläuterungen zur Bilanz
-  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
-  Sonstige Angaben
-  Segmentinformationen
-  Ergänzende Anhangsangaben

Kontakt/Impressum

Kontakt:

Deufol AG
Rainer Monetha
Investor Relations
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim (Wallau)
Telefon: (06122) 50-1238
E-Mail: rainer.monetha@deufol.com

Herausgeber:

Deufol AG

Konzept und Gestaltung:

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Deufol AG

Johannes-Gutenberg-Straße 3-5

65719 Hofheim (Wallau)

Telefon: (061 22) 50-00

Telefax: (061 22) 50-13 00

www.deufol.com